97-84204-10

Poczatek, Leo

Entstehung und Entwicklung der...

Greifswald

1920

97-84204-10
MASTER NEGATIVE #

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DIVISION

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

ORIGINAL MATERIAL AS FILMED - EXISTING BIBLIOGRAPHIC RECORD

3
Box 44

Poczatek, Leo, 1895-
Entstehung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine in der Provinz Pommern. Greifswald, Hartmann, 1920.
23 p. 23 cm.

Thesis, Greifswald.

RESTRICTIONS ON USE: *Reproductions may not be made without permission from Columbia University Libraries.*

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 12:1 IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 10-1-97 INITIALS: DP

TRACKING # : 28205

FILMED BY PRESERVATION RESOURCES, BETHLEHEM, PA.

3
Box 44
OCT 3 1922

Entstehung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine in der Provinz Pommern.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde

der

Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

der Universität Greifswald

vorgelegt

von

Leo Poczatek

aus Meseritz.

Greifswald.

Druck von Emil Hartmann.

1920.

Berichterstatter: Prof. Dr. W. Ed. Biermann.

Der nachstehende Auszug ist mit Genehmigung der Fakultät gedruckt worden.

Inhalts-Verzeichnis.

Einführung.

Kap. I. Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft unserer Zeit.
1. Ihr Wesen und ihr Begriff.
2. Unterschiede der Genossenschaft von anderen Unternehmungsformen.
3. Besondere Bedingungen ihrer Geeignetheit für die landwirtschaftliche Unternehmung.

Hauptteil:

Teil I. Vorbedingungen für die Entstehung der ländlichen Genossenschaften in Pommern.
Kap. I. Natürliche Voraussetzungen für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Pommern.
1. Grundbesitzverteilung.
2. Verkehrsverhältnisse.
Kap. II. Das Bedürfnis nach gemeinsamem Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände und Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.
1. Kurze Schilderung der Lage der deutschen landwirtschaft, insbesondere der pommerschen, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Wettbewerb der überseeischen Ausfuhrländer. Versiegen der pommerschen Getreideausfuhr nach Übersee. Erschwertes Aufsuchen inländischer Absatzmärkte durch den Wettbewerb von Übersee.
2. Die pommersche Landwirtschaft in bedrängter Lage. Das Fühlbarwerden der Verschuldung. Ausbeutung durch unreelle Händler. Ringbildungen auf dem Dünge- und Futtermittelmarkt.
3. Allgemeine Nachteile des Zwischenhandels und allgemeine Vorteile des gemeinsamen Ein- und Verkaufs.

Teil II. Die Gründung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine in der Provinz Pommern.
Abschnitt I. Die Entwicklung bis zum Kriege.

Kap. I. Gründung und Aufgabe der Vereine.
1. Die Gründungen und die räumliche Ausbreitung der Vereine.
2. Zweck, Organisation, Wesen der Vereine.
Kap. II. Die Entwicklung des Mitgliederbestandes der Vereine.
Kap. III. Die Entwicklung des Bezugsgeschäftes.
Düngemittel — Futtermittel — Sämereien — Brennmaterial — Maschinen.
Kap. IV. Die Entwicklung des Absatzgeschäftes der Vereine.
1. Maßnahmen zur Organisation des Getreideabsatzes. Die Bedeutung der Kornhäuser für den genossenschaftlichen Getreideabsatz. Die Ausbreitung der Kornhäuser. Die Organisation des Getreideabsatzes.
2. Die Entwicklung des Getreideabsatzes.
3. Die Entwicklung des gemeinsamen Viehverkaufs.
4. Die Entwicklung des Kartoffelabsatzes.
Kap. V. Gesamtumsätze und kritische Würdigung.
1. Gesamtumsätze.
2. Genossenschaft und freier Handel. Genossenschaft und Sozialismus.
3. Beteiligung der Spar- und Darlehnskassen am genossenschaftlichen Bezug.
Kap. VI. Die finanzielle Entwicklung der Vereine.
1. Das eigene Betriebskapital. Geschäftsguthaben. Haftsummen. Reserven.
2. Das fremde Betriebsvermögen.
3. Reingewinne, Verluste und Verwaltungskosten.
Kap. VII. Zusammenfassung.

Abschnitt II. Die gebundene Wirtschaft im Kriege und die Entwicklung der Vereine unter ihrem Einfluß.

A. Der Krieg und sein Einfluß auf unsere Nahrungsmittelversorgung und auf die Genossenschaften.
Kap. I. Das Fehlen wirtschaftlicher Vorbereitung für den Kriegsfall.
Kap. II. Staatliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Ernährung. Höchstpreise. Beschlagnahme der landwirtschaftlichen Produkte und Zuweisung der landwirtschaftlichen Bedarfsgegenstände.
Kap. III. Krieg und Genossenschaften.

B. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine im Kriege.
Kap. I. Das Wachsen der Mitgliederzahl.

Kap. II. Der Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände im Kriege. Düngemittel, Futtermittel, Sämereien, Brennmaterial, Maschinen.
Kap. III. Die Entwicklung des Absatzgeschäftes im Kriege. Getreide, Viehverwertung, Kartoffeln. Gesamtbetrachtung.
Kap. IV. Die finanzielle Entwicklung der Vereine während des Krieges. Eigene und fremde Mittel, Reingewinne, Verluste, Verwaltungskosten.

C. Zusammenfassende Darstellung und Kritik.

Teil III. Möglichkeiten für eine Betätigung der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaften bei dem Wiederaufbau unserer Wirtschaft.
Kap. I. Notwendigkeit einer Produktionssteigerung. Wygodzinski über Produktionszwang. Möglichkeiten einer Produktionssteigerung.
Kap. II. Beteiligung der Genossenschaften an dem Abbau der Zwangswirtschaft und ihre Stellungnahme dazu. Pläne für eine Beteiligung der Genossenschaften an der Nahrungsmittelversorgung. Zwangsgenossenschaften. Planwirtschaft. Genossenschaft und freie Wirtschaft. Genossenschaften und Lieferungsverbände. Soziale Einwirkungen der Genossenschaften.

Schlußwort.
Anhang: 5 statistische Tafeln und 5 Kurvendarstellungen.

Literatur.

Ackermann, F., Kurzer Führer durch das deutsche Genossenschaftswesen. Berlin 1913.

Adler, G., Sozialismus und Kommunismus. Handw. d. Staatsw. 3. Aufl. Bd. VII S. 606 ff. Jena 1911.

Aereboe, F., Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre. 4. Aufl. Berlin 1919.

Altrock, W. v., Der landwirtschaftliche Kredit in Preußen. 2. Aufl. Berlin 1915.

Altrock, W. v., Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes. Handw. d. Staatsw. 3. Aufl. Bd. III S. 981 ff. Jena 1911.

Antrag Dr. Faßbender. Irl. (Erding) Dr. Jaeger. Wallenborn: Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Verhandlungen des Reichstags. 13. Legislaturperiode, 1. Session, Bd. 304. Anlagen zu den Sten. Ber. Nr. 1451, S. 2975. Berlin 1914.

Ballod, K., Die Nahrungsmittelversorgung Deutschlands im ersten und zweiten Kriegsjahr. Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung u. Volkswirtschaft im Deutschen Reiche. 40. Jahrg. München und Leipzig 1916.

Bernstein, Ed., Zur Geschichte und Theorie des Sozialismus. Berlin-Bern 1901.

Biermann, W. Ed., Staat und Wirtschaft. Bd. I. Die Anschauungen des ökonomischen Individualismus. Berlin 1905.

Biermann, W. Ed., Anarchismus und Kommunismus. Leipzig 1905.

Biermann, W. Ed., Volkswirtschaftliche Lehren des Weltkriegs. Berlin und Leipzig 1915.

Bischoff, K., Die pommersche Landwirtschaft. Stettin 1913.

Brockhausen, o. V. von, Bericht über das 25jährige Bestehen des Verbandes pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften. Jahrb. des Verbandes pommerscher landwirtschaftl. Genossenschaften. E. V. zu Stettin für 1916. Stettin 1917.

Buchenberger, A., Grundzüge der deutschen Agrarpolitik. 2. Aufl. Berlin 1899.

Buchenberger, A., Agrarwesen und Agrarpolitik. In „Lehr- u. Handbuch der politischen Ökonomie“. Herausgeg. von A. Wagner. Hauptabteilung 3, Teil II, Bd. I 2. Aufl. Bearbeitet v. W. Wygodzinski. Leipzig 1914.

Bücher, K., Die Entstehung der Volkswirtschaft. Erste Sammlung. 13.—14. Aufl. Tübingen 1920.
Bücher, K., Die Entstehung der Volkswirtschaft. Zweite Sammlung. 3.—4. Aufl. Tübingen 1920.
Ertl und Licht, M. und St., Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Deutschland. Wien 1899.
Faßbender, M., F. W. Raiffeisen in seinem Leben, Denken und Wirken im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des neuzeitlichen Genossenschaftswesens in Deutschland. Berlin 1902.
Fock, E., Die landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse im Regierungsbezirk Stralsund. Greifswald 1910.
Fraas, C., Die Ackerbaukrisen und ihre Heilmittel. Leipzig 1886.
Fuchs, C. J., Der Untergang des Bauernstandes und das Aufkommen der Gutsherrschaften. Straßburg 1888.
Fuchs, C. J., Bauernbefreiung. Wörterb. d. Volksw. 3. Aufl. Bd. I. S. 378 ff. Jena 1911.
Gesetz, betr. die privatwirtschaftliche Stellung der Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften. Vom 27. März 1867. G. S. für die Kgl. Preuß. Staaten 1867 Nr. 34 S. 501—516. Berlin 1867.
Gesetz, betr. die privatwirtschaftliche Stellung der Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften. Vom 1. Mai 1889. RGBl. 1889, 28. Jahrg. Nr. 11 S. 55—93. Berlin 1889.
Gesetz, betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und der Beteiligung des Staates an dem Bau von Privateisenbahnen und von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirtschaftlichen Getreidelagerhäusern. Vom 3. Juni 1896. G. S. f. d. Kgl. Preuß. Staaten 1896, Nr. 13, S. 100. Berlin 1896.
Gierke, O., Das deutsche Genossenschaftsrecht. 4 Bde. Bd. I: Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft. Berlin 1868.
Goltz, Th. v. d., Die agrarischen Aufgaben der Gegenwart. Jena 1894.
Goltz, Th. v. d., Geschichte der deutschen Landwirtschaft. 2 Bde. Stuttgart-Berlin 1903.
Gothein, G., Planwirtschaft. Berlin o. J. (1919).
Grabein, M., Die soziale Bedeutung der deutschen ländlichen Genossenschaften. Tübingen 1905.
Grabein, M., Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der ländlichen Genossenschaften in Deutschland. Berlin 1908.
Grabein, M., Gemeinsame Bezüge der Deutschen Landwirtschaft. In „Einkaufsvereinigungen auf dem Lande“. Schriften des Vereins f. Sozialpolitik. Bd. 151, II. Teil. München und Leipzig 1916.
Gras-Klanin, L. v., Kornhaus contra Kanitz. Berlin 1895.
Groß, G., Genossenschaft. Handw. d. Staatsw. 3. Aufl. Bd. 4 S. 650 ff. Jena 1909.
Großmann, H., Die Versorgung Deutschlands mit Düngemitteln vor und während des Krieges. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Herausgegeben von der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamtes. Heft 15. Berlin 1917.

Grünberg, K., Die Entwicklung der agrarpolitischen Ideen im 19. Jahrhundert. In „Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaftslehre im 19. Jahrhundert. T. II. 1. Abhandlung. Leipzig 1908.
Grünberg, K., Agrarpolitik. In „Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaftslehre im 19. Jahrhundert“. Teil II. 2. Abhandlung. Leipzig 1908.
Grünberg, K., Sozialismus und Kommunismus. Wörterb. d. Volksw. 3. Aufl. Bd. II S. 828 ff. Jena 1911.
Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp in Pomm. 4.—14. Jahresber. f. d. Jahr 1903—1914. Stolp in Pomm. o. J. (1904—1915).
Hansen, J., Die Landwirtschaft in Ostpreußen. II. Teil der „Grundlagen des Wirtschaftslebens von Ostpreußen“. Denkschrift zum Wiederaufbau der Provinz, im amtlichen Auftrag herausgegeben von A. Hesse. Jena 1916.
Hansen, J., Die Kartoffel, ihre betriebswirtschaftliche Bedeutung, ihr Anbau und ihre Verwendung. Beiträge zur Kriegswirtschaft, herausgegeben von der volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamts. Heft 2. Berlin 1916.
Hasbach, W., Die allgemeinen Grundlagen der von Fr. Quesnay und A. Smith begründeten politischen Ökonomie. Leipzig 1890.
Heim, P., Preisbewegungen wichtiger Lebensmittel in Ludwigshafen a. Rh. mit besonderer Berücksichtigung der staatlichen Preispolitik während des Krieges. Greifswalder Diss. 1920.
Henatsch, W. A., Das Problem der ausländischen Wanderarbeiter unter besonderer Berücksichtigung der Zuckerproduktion in der Prov. Pommern. Greifswalder Staatswissenschaftliche Abhandlungen. Bd. 3. Greifswald 1920.
Hertzberg-Lottin, o. V., v., Der genossenschaftliche Kornverkauf mit bes. Hinsicht auf die Benutzung der staatlich angebotenen Kornhäuser in Preußen. Jahrb. des Allg. Verbandes der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften für 1896. Offenbach a. M. 1897.
Hesse, A., Freie Wirtschaft und Zwangswirtschaft im Kriege. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Herausgegeben von der Volkswirtschaft. Abt. des Kriegsernährungsamts. H. 39. Berlin 1918.
Hintze, O., Die Hohenzollern und ihr Werk. 7. Aufl. Berlin 1916.
Hirsch, J., Organisation und Formen des Handels und der staatlichen Binnenhandelspolitik. Grundriß der Sozialökonomik. 5. Abt. I. Teil „Handel“. Tübingen 1918.
Hirsch, J., Die Preisgebilde des Kriegswirtschaftsrechts. Beiträge z. Kriegswirtschaft. Herausgeg. von der Volkswirtsch. Abt. des Kriegsernährungsamts. H. 24. Berlin 1917.

Houet, A. C., Zur Psychologie des Bauerntums. Tübingen 1905.
Huber, V. A., Reisebriefe aus Belgien, Frankreich und England im Sommer 1854. 2 Bde. Hamburg 1855.
Hubers, V. A., Ausgewählte Schriften über Sozialreform und Genossenschaftswesen. Herausgeg. von Dr. K. Munding. Berlin o. J. (1894).
Jacob, E., Volkswirtschaftliche Theorie d. Genossenschaften. Tübinger Staatswissenschaftl. Ab. N. F. H. 1. Berlin-Stuttgart-Leipzig 1914.
Jaffé, E., Volkswirtschaft und Krieg. Tübingen 1915.
Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes (ab 1903 des Reichsverbandes) der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften f. 1894—1918. 1.—25. Jahrgang. Offenbach a. M., Darmstadt. Berlin 1895—1919.
Jahrbuch des Verbandes pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften E. V. zu Stettin f. 1905—1918, o. J. Stettin 1906—19.
Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. 1.—17. Jahrgang. Hamburg 1903—1920.
Jahrbuch für die amtliche Statistik des preußischen Staates. Herausgegeben vom Kgl. Statist. Bureau. 2. und 5. Jahrg. Berlin 1867 und 1885.
Jahresbericht der Handelskammer zu Stralsund für 1878—1911. Stralsund o. J. (1879—1912).
Jahresbericht über den Zustand der Landeskultur im Bezirke der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft im Jahre 1886—1895. Stolp und Kolberg 1887—1896.
Jahresbericht der Landwirtschaftskammer in Stettin über den Zustand der Landeskultur in der Provinz Pommern für das Jahr 1896—1914. Stettin 1897—1915.
Jöhlinger, G., Genossenschaft oder freier Handel? Jahrb. f. Nat. u. Stat. Bd. 110, 3. Folge: Bd. 55. Jena 1918.
Johannssen, o. V., Genossenschaftswesen im allgemeinen. In „Arbeitsziele der deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege“. Herausgeg. von Fr. Edler von Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade. Berlin 1918.
Kaliski, J., Produktionssicherung und Konsumentenfürsorge in der Volksernährung. Sozialistische Monatshefte. 21. Jahrg. 1915. III. Bd. Berlin 1915.
Kaliski, J., Produktionszwang oder Produktionsförderung? Sozialist. Monatshefte, 22. Jahrg. 1916, 3. Bd. Berlin 1916.
Kaliski, J., Der notwendige Umbau unserer Lebensmittelversorgung. Sozialist. Monatshefte, 24. Jahrg. 1918, 50. Bd. Berlin 1918, I.
Kaufmann, H., Theoretische Erörterungen über das Genossenschaftswesen. In „Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine“. Jahrg. 2, 4, 6, 7, 10. Hamburg 1904—1912.
Kautsky, E., Die Agrarfrage. Stuttgart 1899.

Keynes, J. M., Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages. 2. Aufl. Übersetzt von M. J. Bonn und C. Brinkmann. München und Leipzig 1920.
Kießling, L., Futterpflanzen. In „Arbeitsziele der Deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege“. Herausgegeben von Fr. Edler von Braun, in Verb. mit Prof. Dr. H. Dade. Berlin 1918.
Knapp, G. Fr., Die Bauernbefreiung und der Ursprung der Landarbeiter in den älteren Teilen Preußens. 2 Bde. Leipzig 1887.
Knebel-Döberitz o. V. v., Die geschichtliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Pommern. Jahrb. des Allg. Verbandes der deutschen landwirtschaftl. Genossenschaften für 1896. Offenbach a. M. 1897.
Krebs, W., Die öffentliche Ernährungswirtschaft und die Organisation der Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Genossenschaftswesens. Jahrb. für Nat. und Stat. Bd. 110, 3. Folge, Bd. 55. Jena 1918.
Kretzschmar, H., Das ländliche Genossenschaftswesen im Königreich Sachsen. Eine kritische Untersuchung zwanzigjähriger genossenschaftlicher Entwicklung. Tübinger Diss. Stuttgart 1914.
Kuczynski und Zuntz, R. und N., Unsere bisherige und unsere zukünftige Ernährung im Kriege. Braunschweig 1915.
Kuehnert, F., Die ländliche Verschuldung in Preußen. 3 Teile. Berlin 1905—1908.
Lamprecht, K., Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. 4 Bde. Leipzig 1886.
Landwirtschaftliches Genossenschaftsblatt. Zeitschr. f. d. ges. Raiffeisentum. 15.—41. Jahrg. Neuwied 1894—1920.
Landwirtschaftliche Monatsschrift. Herausgeg. vom Hauptdirektorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft für 1858 u. 1859. Stettin 1858—1859.
Lange, F., Landwirtschaftlich Statistischer Atlas. Berlin 1917.
Langenstein, J., Die Entvölkerung des platten Landes in Pommern seit 1890 und ihre Ursachen. Greifswald 1912.
Lemmermann, O., Düngerwesen. Im „Arbeitsziele der deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege“. Herausgeg. von Fr. Edler v. Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade. Berlin 1918.
Leonhard, R., Kornhäuser und Getreidehandel. Ein Beitrag zur deutschen Agrarpolitik. Münchener Diss. München 1906.
Liefmann, R., Unternehmungsformen. 2. Aufl. Stuttgart 1912.
Loeb, E., Wirtschaftliche Vorgänge, Erfahrungen und Lehren im europäischen Krieg. Jena 1919.
Lotz, W., Die Verkehrsentwicklung in Deutschland 1800—1900. 4. Aufl. Leipzig 1920.
Mannstaedt, H., Preisbildung und Preispolitik im Frieden und im Kriege. Jena 1916.

Marlo, K. (K. Winkelblech), Untersuchungen über die Organisation der Arbeit oder System der Weltökonomik. 2 Bde. I. Bd.: Historischer Teil. Kassel 1857.

Marx, K., Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. 3 Bde. Bd. I: Der Produktionsprozeß des Kapitals. 5. Aufl. Hamburg 1903.

Mendel, H. v., Die landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgenossenschaften, ihr Wesen und ihre Einrichtung. Berlin 1886.

Moellendorf, W. v., Freie oder gebundene Wirtschaft? Norddeutsche Allg. Ztg. Nr. 124 vom 8. März 1918. 57. Jahrg. Berlin 1918.

Mucke, J. R., Deutschlands Getreideverkehr mit dem Auslande. Greifswald 1887.

Müller, Fr., Die geschichtliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Deutschland von 1848—49 bis zur Gegenwart (Bd. X der „Wirtschafts- und Verwaltungsstudien", herausgeg. von G. Schanz). Leipzig 1901.

Neumann, J., Die landwirtschaft der Provinz Pommern und die für ihre Förderung und Vertretung bestehenden Einrichtungen. Stettin 1904.

Neumann, J., Die Verhältnisse der Landwirtschaft in der Provinz Pommern. Stettin 1906.

Oldenberg, H., Zur Theorie der volkswirtschaftlichen Krisen. Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reiche. 27. Jahrg. 3. Heft. Leipzig 1903.

Oppenheimer, Fr., Freier Handel u. Genossenschaftswesen. In „Der Großhandel und die Deutsche Volkswirtschaft". Heft 4. Berlin 1918.

Oppenkowski, B. v., Die Aufgaben des ländlichen Genossenschaftswesens in Preußen. Würzburger Diss. Königsberg 1916.

Parisius und Crueger, L. u. H., Das Reichsgesetz betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. 8. Aufl. von Dr. H. Crueger. Berlin 1915.

Petersilie, A., Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft. Wörterbuch der Volkswirtschaft. 3. Aufl. Bd. I S. 819 ff. Jena 1911.

Petersilie, A., Genossenschaft. Wörterbuch der Volkswirtschaft. 3. Aufl. Bd. I S. 1016 ff. Jena 1911.

Philippovich, E. v., Die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Ideen im 19. Jahrhundert. Tübingen 1910.

Philippovich, E. v., Grundriß der politischen Ökonomie. 2 Bde. Bd. I: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 13. Aufl. Bd. II: Volkswirtschaftspolitik. 1. T. 9. Aufl. Herausgeg. von Dr. F. Somary. 2. T. 7. Aufl. Tübingen 1919.

Plenge, J., Der Krieg und die Volkswirtschaft. 2. Aufl. Münster in Westf. 1915.

Pohle, L., Kapitalismus u. Sozialismus. 2. Aufl. Leipzig u. Berlin 1920.

Pommersches Genossenschaftsblatt mit der monatl. Beilage „Pommersche Heimat". 1.—20. Jahrg. Stettin 1901—1920.

Provinz Pommern. In „Der Wucher auf dem Lande". Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 35. Leipzig 1887.

Rabe, o. V. (O.), Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Handwörterb. d. Staatsw. 3. Aufl. Bd. 6 S. 361 ff. Jena 1910.

Rabe, O., Genossenschaftlicher Betriebskredit, Bezug und Absatz. In „Arbeitsziele der deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege". Herausgeg. von Fr. Edler von Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade. Berlin 1918.

Ramm, S., Aus welchen Gründen und mit welchen Mitteln müssen in Deutschland Zuckerrübenbau u. Zuckerindustrie wieder gehoben werden? Greifswalder Diss. 1920.

Rang, o. V., Soziale Wirkungen des Genossenschaftswesens auf dem Lande. In „Arbeitsziele der deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege". Herausgeg. von Fr. Edler von Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade. Nachtrag. Berlin 1918.

Rathenau, W., Die neue Wirtschaft. Berlin 1919.

Reichsgesetzblatt. Jahrg. 1912—1920. Berlin 1912—1920.

Riesen, H., Ein Weg zum Abbau der Zwangswirtschaft. Zeitschr. des Deutschen Landwirtschaftsrates (N. F. der Zeitschr. für Agrarpolitik). 17. Jahrg., Nr. 12. Berlin 1919.

Roscher, W., System der Volkswirtschaft. 3 Bde. Bd. 2: Nationalökonomik des Ackerbaues und der verwandten Urproduktionen. 15. Aufl. Bearbeitet von H. Dade. Stuttgart und Berlin 1912., Bd. 3: Nationalökonomik des Handel- und Gewerbefleißes. 8. Aufl. Bearbeitet von W. Stieda. Stuttgart 1913.

Ruhland, G., Die Lehre von der Preisbildung für Getreide. Berl. 1904.

Sassen, J. L., Die Entwicklung der Genossenschaftstheorie im Zeitalter des Kapitalismus. Erlanger Diss. München 1914.

Sax, E., Die Verkehrsmittel in Volks- und Staatswirtschaft. 2 Bde. 2. Aufl. Wien 1920.

Schaefer, W., Aus Theorie u. Praxis der Planwirtschaft. Hannover 1919.

Schmoller, G., Die Arbeiterfrage. Preußische Jahrb. 14. Bd. Berlin 1864.

Schmoller, G., Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre. 2 Bde. Teil I, 3. Aufl. München und Leipzig 1919.

Schulze-Delitzsch, H., Assoziationsbuch für deutsche Handwerker und Arbeiter. Leipzig 1853.

Schulze-Delitzsch, H., Schriften und Reden. Bd. I. Herausgeg. von F. Thorwart. Berlin 1909.

Schwerin-Loewitz, H., Gr. v., Aufsätze und Reden. Herausgeg. vom Deutschen Landwirtschaftsrat. Berlin 1911.

Schwiedland, E., Der Wettkampf der gewerblichen Betriebsformen. Grundriß der Sozialökonomik. 6. Abt.: Industrie, Bergwesen, Bauwesen. Tübingen 1914.

Seelmann, E., Die Systeme im modernen Genossenschaftswesen, ihre geschichtliche Entwicklung und ihr gegenwärtiger Stand. Tübinger Diss. Königsberg i. Pr. 1917.

Semmler, F. W., Die Deutsche Landwirtschaft während des Krieges u. ihre zukünftigen Arbeitsziele nach Friedenschluß. Breslau 1917.
Sering, M., Die Verteilung des Grundbesitzes und die Abwanderung vom Lande. Berlin 1910.
Skalweit, A., Die Viehhandelsverbände in der deutschen Kriegswirtschaft. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Herausgeg. von der Volkswirtsch. Abt. des Kriegsernährungsamts. Heft 20–21. Berlin 1917.
Smith, A., An inquiry into the natures and causes of the wealth of Nations. Vol. II. Edit. by Edwin Camman. London o. J.
Sohm, R., Die deutsche Genossenschaft. Leipzig 1899.
Sombart, Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrh. 4. Aufl. Berlin 1920.
Sombart, W., Moderner Kapitalismus. 1. u. 2. Aufl. Leipzig 1902 u. 1916.
Sombart, W., Sozialismus und soziale Bewegung. 8. Aufl. Jena 1919.
Spandowski, F., Genossenschaftliche Probleme in dem Verbande der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinzen Posen und Westpreußen. Freiburger Diss. Posen 1915.
Sparr, K., Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in der Provinz Pommern. 2. und 3. Aufl. Stettin 1911 und 1919.
Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich. Herausgeg. vom Kaiserl. Statist. Amt. I. Teil. Berlin 1907.
Statistisches Handbuch für den preußischen Staat. Herausgeg. vom Königl Statist. Büro. Bd. I—IV. Berlin 1888, 1893, 1898 u. 1903.
Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Herausgeg. vom Kaiserl. Statist. Amt. Jahrg. 34—40. Berlin 1913—1919.
Statistisches Jahrbuch für den preußischen Staat. Herausgeg. vom Königl. Preuß. Statist. Landesamt. Jahrg. 9—12. Berlin 1912—15.
Stettins Handelsbericht für das Jahr 1850—1902 (Seit 1866: Stettins Handel, Industrie und Schiffahrt im Jahre 1866—1902. Jahresberichte der Vorsteher der Kaufmannschaft). Stettin 1851—1903.
Taschenkalender für die pommerschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Zusammengestellt von Karl Sparr. 1.—7. Jahrg. Stettin 1914—1920.
Terhalle, F., Freie und gebundene Preisbildung? Jena 1920.
Thiess, K., Höchstpreispolitik. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Herausgeg. von der Volkswirtschaftl. Abt. des Kriegsernährungsamts. Heft 1. Berlin 1916.
Thiess, K., Die Ernährungslage in Deutschland zu Beginn des fünften Kriegsjahres. Schmollers Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reiche. 43. Jahrg. München und Leipzig 1919.
Tiburtius, J., Gemeinwirtschaftliche Gegensätze. In „Dringliche Wirtschaftsfragen." Heft 8. Leipzig 1919.
Voelckel, o. V., Die deutsche Volkswirtschaft im Kriegsfall. Leipzig 19 9.

Wagner, A., Grundlegung der politischen Ökonomie. In „Lehr- und Handbuch der politischen Ökonomie". Herausgeg. von A. Wagner. Teil I. Grundlagen der Volkswirtschaft. 1. Halbband. 3. Aufl. Leipzig 1892.
Webb, Mrs. S., Die britische Genossenschaftsbewegung. Herausgeg. von L. Brentano. Leipzig 1893.
Wegener, L., Zeitfragen im ländlichen Genossenschaftswesen. Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reiche. 36. Jahrg. München und Leipzig 1912.
Wieser, F. Frhr v., Theorie der gesellschaftlichen Wirtschaft. Grundriß der Sozialökonomik. 1. Abt. Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft. Tübingen 1914.
Wissel, R., Praktische Wirtschaftspolitik. Berlin 1919.
Wissel, R., Die Planwirtschaft. Hamburg 1920.
Wissel und Moellendorf, R. u. W. v., Wirtschaftliche Selbstverwaltung. Zwei Kundgebungen des Reichswirtschaftsministeriums. In „Deutsche Gemeinwirtschaft", Heft 10. Jena 1919.
Wygodzinski, W., Das Genossenschaftswesen in Deutschland. Leipzig und Berlin 1911.
Wygodzinski, W., Kornspeicher. Handw. d. Staatsw. 3. Aufl. Bd. 6 S. 175 ff. Jena 1910.
Wygodzinski, W., Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes. Wörterb. d. Volkswirtschaft. 3. Aufl. Bd. 8 S. 1178 ff. Jena 1911.
Wygodzinski, W., Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Wörterb. d. Volkswirtschaft. Bd. 2 S. 253 ff. Jena 1911.
Wygodzinski, W., Produktionszwang und Produktionsförderung in der Landwirtschaft. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Herausgeg. von der Volkswirtsch. Abt. des Kriegsernährungsamts. Heft 5. Berlin 1917.
Zeidler, H., Geschichte des deutschen Genossenschaftswesens der Neuzeit. Staats- und Sozialwissenschaftl. Beiträge. Herausgeg. von A. v. Miaskowski. Bd. I, Heft 3. Leipzig 1893.
Zuntz, N., Fütterungswesen. In „Arbeitsziele der Deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege". Herausgeg. von Fr. Edler v. Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade. Berlin 1918.

Zusammenfassende Darstellung und Kritik über die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine der Provinz Pommern im Kriege.

Ein Urteil über die Bewährung der Genossenschaften im Kriege kann sich nicht auf die Umstände gründen, welche im Frieden bei freier Entfaltung aller Wirtschaftskräfte besonders bestimmend dafür waren. Die Bewertung einer stetigen gesunden Steigerung der Gesamtumsätze und der finanziellen Ergebnisse allein genügt hierzu nicht. Der Kritiker wird noch andere Gesichtspunkte hinzunehmen müssen. Der freien, selbstbestimmenden Fortentwicklung der Genossenschaften wie auch der anderen Handelsorganisationen waren durch die Kriegsverordnungen die Wege versperrt. Durch die behördliche Übertragung einer größeren oder kleineren Anzahl von Kriegsaufgaben standen vielleicht der einen Organisation mehr der anderen weniger Gebiete offen, den Geschäftsumsatz auf dem Friedensstand zu erhalten oder gar zu steigern. Zwar haben die späteren Jahre des Krieges ein gut Teil von dem eingeschränkt, was der Anwalt des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Geheimrat Crueger, über die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1915 ausgeführt hat, vieles bleibt aber zu Recht bestehen. Den landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften und den Genossenschaften, die der Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen, schreibt Crueger, sei, soweit die von ihnen geführten Waren der Beschlagnahme unterliegen, eine Sonderstellung zugewiesen, wie sie noch niemals Genossenschaften gehabt haben. Während bei den gewerblichen Genossenschaften

die Beschlagnahme der Rohstoffe vielfach zum Stillstand des Betriebes von Genossenschaften geführt hat, habe in der Landwirtschaft die Beschlagnahme den Genossenschaften meist eine Vorzugsstellung geschaffen. Diese Genossenschaften stellten heute vielfach die alleinige Verbindung zwischen den vom Staat für den Betrieb der betreffenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse gebildeten Organisationen und den Erzeugern her. „Sie haben eine absolut gesicherte Stellung erhalten. Man kann fast schon von einer Monopolstellung sprechen" [1]). Der Bestand dieser Genossenschaften, die für den Staat arbeiteten, war somit gesichert. Dennoch mußten sich aber starke Veränderungen geltend machen, die oft fast unabhängig von dem Wollen und Wirken der einzelnen Genossenschaft ihren Einfluß ausübten. Das starke Ansteigen der Umsätze in Geld, der Reingewinne kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es zum Teil auf ein dauerndes Sinken des Geldwertes zurückzuführen ist, daß für die einzelne Ware ein Vielfaches dessen erlegt werden mußte, was im Frieden dafür bezahlt wurde. Eine Kritik, die aus durch mehr oder weniger starke Zwangsverhältnisse gebildeten Zahlenreihen eine Bewährung für die Genossenschaft in der Kriegszeit ableiten wollte, würde den wahren Verhältnissen nicht gerecht werden können. Sie muß an andere Erscheinungen anknüpfen. Es liegt im Wesen der Genossenschaft, gerade dann ihre Kräfte voll entfalten zu können, wenn die Zeitlage vermehrte, wirtschaftliche Anstrengung erfordert. Aus der Not geboren, will sie die Not bannen. Als nach Ausbruch des Krieges die deutsche Volkswirtschaft den Übergang zu neuen Wirtschaftsformen suchen mußte, haben sich die genossenschaftlichen Verbände der Landwirtschaft wie alle anderen Kreise unseres Volkes rückhaltlos bereit erklärt, an der Erhaltung unserer Wirtschaftskraft mitzuarbeiten. Deswegen waren auch die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine der Provinz Pommern grund-

1) Crueger, E., Die deutschen Genossenschaften während des Krieges. Jahrb. f. Nat. u. Stat. Bd. 105, 3. Folge 50. Bd. 1915. S. 181.

sätzlich bereit, sich in den Dienst der behördlichen Wirtschaftsmaßnahmen zu stellen. Dabei leitete sie die Erkenntnis, daß gerade sie durch ihre Erfahrung und ihre Vertrautheit mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen der Provinz geeignet wären, die notwendigen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen reibungsloser durchzuführen, als es einem neu zu errichtenden Behördenapparat möglich wäre. Für die Willigkeit, mit der sie sich in den Dienst der staatlichen Versorgungspolitik gestellt haben, liefern die ersten Kriegsjahresberichte die besten Beweise. Es spricht ein freudiger Wille daraus, mithelfen zu dürfen, das Vaterland zu erhalten, sollte auch die eigene Wirtschaftsfreiheit dadurch arg eingeschränkt werden [1]). Noch findet sich keine scharf prüfende Kritik, wie stark die Mitglieder und die Genossenschaften unter der behördlichen Einengung leiden könnten. Wohl die wenigsten ahnten damals, daß der Krieg lange Jahre dauern könnte, und daß mit seiner Länge und Intensität die Kriegsmaßnahmen immer drückender empfunden werden mußten. Sobald aber diese kaum gehegte Vermutung zur ernsten Wahrheit wurde, trat man den einzelnen Kriegsverordnungen kritischer gegenüber. Als wichtiges Glied unserer Volkswirtschaft hatten sie nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, was der deutschen Landwirtschaft und ihren Mitgliedern nicht zuträglich war. Ihrem Charakter nach durften sie sich aber nicht mit einer Kritik zufrieden geben, sondern sie mußten auch Wege zu weisen versuchen, welche die Möglichkeit eröffneten, Übelstände abzustellen. Diese Jahresberichte führen eine andere Sprache [2]). Immer aber klingt aus allen Ausführungen der Wille hervor, keine Kampfstellung einzunehmen, sondern wirkliche Mitarbeit an der Erhaltung unserer Lebensmittelversorgung zu leisten. Wo ihnen Gelegenheit gegeben war, behördliche Aufgaben durchzuführen,

1) Cf. Jahrbuch des Verbandes pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften für 1915. Teil I. Stettin 1916. S. 30 ff.

2) Cf. Jahrbuch des Verbandes pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften für 1917. Stettin 1918. S. 22.

haben sie sie manchmal unter eigenen Opfern, meist aber zur Zufriedenheit aller Teile geleistet. Ihre gemeinwirtschaftliche Organisation prädestinierte sie sozusagen in der Zeit der gebundenen Wirtschaft zu einer besseren Erfüllung ihrer Obliegenheiten, als es die rein privatwirtschaftlichen Betriebe vermochten. Hieran ist für Pommern auch gegen die Ausführungen Oppenheimers festzuhalten, so zutreffend viele seiner Bemerkungen über den genossenschaftlichen Kaufmann und den freien Händler im allgemeinen auch sein mögen[1]). An Initiative, Fachkenntnis und Anpassungsfähigkeit haben sich die Leiter dieser großen Genossenschaften dem freien Kaufmann ebenbürtig gezeigt. Sonst wären die großen Erfolge ihren Unternehmungen bei dem starken Händlerwettbewerb im Frieden nicht beschieden gewesen. Daß bei ihnen der spekulative Wagemut zurücktreten muß, liegt in der Genossenschaft selbst begründet. Ihre volkswirtschaftliche Bewertung wird dadurch keineswegs gemindert. Wenn Jöhlinger meint, die Genossenschaften konnten bisher dem Handel in der Regel erfolgreiche Konkurrenz nicht machen — Ausnahmefälle gibt er zu —, dann fällt dieser Regelfall für die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine in Pommern fort[2]). Die angeführten amtlichen Berichte der Handelskammern dürften dies zur Genüge dargetan haben. Im Kriege mußte sich die Frage, wer die bessere Eignung zur Erledigung der Handelsaufgaben in der Landwirtschaft zeige, weiter zu gunsten der genossenschaftlichen Verbände verschieben. Die zwangsläufige Bewirtschaftung erfordert eben oft den Verzicht auf gewisse, an sich berechtigte Wünsche, der einer gemeinnützigen Vereinigung wie der Genossenschaft leichter werden wird, als dem mehr unbeschränkten, individuellen Erwerbstrieb des Einzelnen. Dieser selbstlosen Erledigung der übertragenen Geschäfte blieb manche öffentliche Anerkennung

1) Oppenheimer, Fr., Freier Handel und Genossenschaftswesen. Berlin 1918. S 19.

2) Jöhlinger, O., Genossenschaft oder freier Handel? Jahrbuch für Nat. und Stat. Bd. 110 3. Folge, Bd. 55, 1918 S. 318 und 320.

nicht versagt. Es muß den Vereinen zugestanden werden, daß sie stets bemüht waren, den an sie gestellten volkswirtschaftlichen und behördlichen Ansprüchen gerecht zu werden[1]). Die strenge Befolgung der ihnen auferlegten Pflichten brachte es mit sich, daß sie hin und wieder nicht über so große Mengen an landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen verfügten wie der Handel. Die verwilderten Handelssitten im Kriege zeitigten nämlich die betrübliche Erscheinung, daß viele Geschäfte nur auf dem Wege des Tausches — z. B. Speck, Wurst, Schinken, Eier gegen Düngemittel — möglich waren. Dazu konnten die Genossenschaften ihre Hand nicht bieten[1]). Die Vorteile, welche sie ihren Mitgliedern trotzdem zu gewähren vermochten, werden deswegen nicht geschmälert. Wieviel materiellen Schaden sie von ihnen dadurch gewandt haben, daß sie ihnen in einer Zeit gute, einwandfreie Waren lieferten, wo infolge der Knappheit der Markt mit minderwertigen Erzeugnissen überreichlich beschickt war, läßt sich nicht annähernd schätzen[2]). Mit dem Schutz für den Landwirt verband sich gleichzeitig ein Schutz für unsere Ernährung in der Steigerung der Ernteerträge durch Lieferung qualitativ besserer landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände. Durch Belehrung und willig geleistete Hilfe suchten sie ihre Mitglieder damit vertraut zu machen, wie auch unter den veränderten Umständen durch Neuaufstellung von Wirtschaftsplänen usw. die Erzeugung hochgehalten werden könnte. Von nicht zu unterschätzendem Wert war ferner ihr Einfluß auf die Gesinnung ihrer Genossen. Diese konnten ja auch nicht frei sein von den lockenden Angeboten, die der üppig wuchernde Schleichhandel allen Landwirten zu machen pflegte. Durch eingehende Aufklärung, Flugschriften, Vergünstigungen suchte

1) Cf. Johannssen o. V., Genossenschaftswesen im allgemeinen im Arbeitsziele der deutschen Landwirtschafts nach dem Kriege. Herausgeg. von Fr. Edler von Braun in Verbindung mit Prof. Dr. H. Dade, Berlin 1919, S. 167.

2) Cf. Jahrb. des Verbandes pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften für 1915, Stettin 1916, Teil I S. 10.

man diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sie selbst waren stets bestrebt, sich von jenem häßlichen, kraß egoistischen Streben nach Gewinn frei zu halten, das immer als schwarzes Kapitel im Buch des Weltkriegs verzeichnet werden wird. Ihre gute finanzielle Fortentwicklung bei einem Reingewinn von nur 3,6 % des Gesamtumsatzes bezeugt selbst in Ansehung der starken Rücklagen, daß auch im Kriege ein Unternehmen blühen kann, ohne 50 und mehr Prozent zu verdienen. Dabei haben es sich die Vereine angelegen sein lassen, mit ihrem Überfluß die Not des Krieges lindern zu helfen. Für wohltätige Zwecke, für Kriegsunterstützungen an Kriegerfrauen und Hinterbliebene, für das Rote Kreuz und andere Zwecke haben sie über 200 000 Mark aufgewandt[1]). Viel stärker als im Frieden tritt während des Krieges das Streben hervor, die Gemeinnützigkeit der Unternehmung zu betonen, dem Wohle des Ganzen zu dienen und sich der großen sozialen Mission würdig zu erweisen, welche die Gründer des Genossenschaftswesens ihrem Werk haben mitgeben wollen. Sagt Johannssen von dem Genossenschaftswesen: als Ganzes betrachtet, habe es die Feuerprobe des Krieges glänzend überstanden[2]), so darf Pommern den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, in vorderster Linie mitgekämpft zu haben.

1) cf. Denkschr. zum 25 jährigen Bestehen des Verbandes pomm. landwirtschaftl. Genossenschaften E. V. zu Stettin (Stettin 1917) S. 11.
2) Johanssen l. c. S. 165.

Lebenslauf.

Der Verfasser dieses Auszuges wurde am 1. Februar 1895 in Meseritz geboren. Nach 9 jährigem Besuch verließ er das heimatliche Gymnasium am 16. Februar 1914 mit dem Zeugnis der Reife, um an der Handelshochschule und der Universität Berlin volkswirtschaftlichen und juristischen Studien obzuliegen. Vom August 1914 bis zum Waffenstillstand nahm er vornehmlich an den Kämpfen der Westfront teil. Vom 1. Dezember 1918 bis zum 1. Mai 1919 tat er beim Grenzschutz Westposen Kriegsdienst. Im Sommersemester 1919 nahm er in Greifswald sein Studium wieder auf und widmete sich seinen alten Studienfächern.

Die mündliche Doktorprüfung bestand er am 27. November 1920.

Leo Poczatek.

MSH 28205

END OF TITLE